

„Wo ist in dieser Welt eigentlich Platz für den liebenden Gott, den das Christentum predigt?“

– so fragte vor einigen Tagen ein Journalist einen Kirchenvertreter.

**KARFREITAG gibt mir dazu die Antwort:
Der liebende Gott ist mittendrin in der Welt !**



Mittendrin, wie in dem Kreuz über dem Altar in der Klosterkirche in Engelthal.

Mittendrin hängt der Gekreuzigte – zwischen den beiden Verbrechern die für unsere menschlichen Grausamkeiten stehen, die wir einander antun.

Mittendrin hängt der Gekreuzigte – mit all unseren Fragen und unseren Schreien auf seinen Lippen.

Mittendrin hängt der Gekreuzigte – in den Dunkelheiten unserer Zeit und der finsternen Macht des Todes.

Mittendrin hängt der Gekreuzigte – weil Gottes Liebe sich das alles für uns Menschen zumutet.

Mittendrin hängt der Gekreuzigte – und lädt mich mit seinen ausgebreiteten Armen ein, mein ‚Kreuz‘ zu ihm zu bringen; es bei ihm abzulegen.

Die Schwestern im Kloster Engelthal deuten das Kreuz in ihrer Klosterkirche so:

Wir Schwestern sehen darin die vielen Kreuze der Menschen, (...) jeder hat dort seinen Platz. Sie hängen aneinander, tragen einander, sind festgemacht am Kreuz Christi in der Mitte und weiten dieses dadurch gleichzeitig aus in Raum und Zeit – bis zu uns heute. Sie werden mit ihm und durch es dem Vater hingehalten, sie öffnen sich ihm mit der Bitte und in der Hoffnung, dass er auch sie verwandle, wie er das Kreuz seines Sohnes verwandelt hat.

Dieses Kreuz über dem Altar unserer Klosterkirche ermöglicht in allem Stachligen, Anstößigen, in aller Drangsal und Enge der gegenwärtigen Wirklichkeit, im Sich-Festmachen an Christus den gläubigen Durchblick auf das Ziel: auf das vollendete, endgültige Ankommen und das Leben in der Herrlichkeit des Geheimnisses Gottes. Dorthin sind wir unterwegs. Dort sind wir erwartet. Denn dorthin gehören wir.

**Gottes Liebe, eine schmerzliche Liebe
– aber sie hat ihren Platz mitten drin in unserer Welt.**

Gebet: Holz auf Jesu Schulter (EG 97)

1. Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.

**Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.**

2. Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.

**Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.**

3. Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht.
Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht!

**Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.**

4. Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht.
Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht.

**Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.**

5. Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu.
Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du ?

**Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.**

6. Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr,
ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.

**Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.**